

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Abkürzungen	X
Einleitung	1
A. Das Thema der Untersuchung	1
B. Der Aufbau der Untersuchung	3
C. Das methodische Vorgehen	3

Teil I *Argumentationsanalyse und Gattungsbestimmung*

§ 1 Gliederung und Argumentationsgang des Kontextes 2. Kor 10-13	6
A. Der Eingangsapell in 10,1-6	7
1. <i>Exkurs</i> : Die Gegner des Paulus in 2. Kor 10-13	10
B. Der apologetische Vergleich mit dem Selbstruhm der Gegner in 10,7-12,13	13
1. Der erste Vergleich mit dem Sich-Rühmen der Gegner in 10,7-18	13
a) Vollmachtsanspruch und Schwachheitsvorwurf in 10,7b-10	13
b) Die Bewährung des Apostels durch sein Werk in 10,11-18	16
2. Der zweite Vergleich mit dem apostolischen Selbstruhm der Gegner in der Narrenrede in 11,1-12,13	20 ^f
a) Das Problem der Ironie in der Narrenrede	20 ^s
b) Der Aufbau der Narrenrede	22
c) Die Narrenrede im weiteren Sinn: 11,1-12,13	23
d) Die Narrenrede im engeren Sinn: 11,21b-12,10	30
e) Das Schlußwort zur Narrenrede in 12,11-13	40
C. Die Ankündigungen für den dritten Besuch in 12,14-13,10	41
1. Die Erbauung der Gemeinde als das eigentliche Leitziel in 12,19	41
a) Befürchtungen und Drohungen in 12,20-13,4	44
b) Der Zustand der Gemeinde als Bewährungsprobe apostolischer Vollmacht in 13,5-9	44
c) Die Rekapitulation des Schreibenliegens in 13,10	47
D. Der Briefschluß in 13,11-13	48
E. <i>Tabellarische Gliederung</i> von 2. Kor 10-13	49
F. <i>Tabellarische Übersicht der Gattungen</i> in 2. Kor 10-13	51

§ 2	Gliederung und Argumentationsgang der Perikope 2. Kor 12,1-10	52
A.	Tabellarische Gliederung von 2. Kor 12,1-10	53
B.	Die Einführung des Themas "Offenbarungen" in 12,1	54
C.	Die Entrückungsschilderung in 12,2-4	56
D.	Die Überleitungsverse 12,5-7a	66
1.	Der antithetische Parallelismus in V 5	67
2.	Die Fortführung der Antithese von V 5 in V 6-7a	68
E.	Die Geschichte vom Dorn im Fleisch und dem Herrwort in 12,7b-9a	75
1.	Die Einbettung der Erzählung in den Kontext	75
2.	Die Ausgangsgegebenheiten in V 7b	78
3.	Das Gebet in V 8	84
4.	Die Antwort des Herrn in V 9a	86
5.	Die Gattung: Erzählung von Krankheit, Klagegebet und göttlicher Antwort	96
F.	Die Schlußfolgerungen in 12,9b-10	100
1.	Der Sinn und Zweck des Sich-der-Schwachheiten-Rühmens in V 9b	101
2.	Das Wohlgefallen um (der Kraft) Christi willen in V 10a	108
3.	Die paradoxe Schlußsentenz in V 10b	112
§ 3	Die Auflösung des Paradoxons von 2. Kor 12,10b in 13,3f	121
A.	Der Apostel als Werkzeug der Kraft Christi in 13,3	121
B.	Die Begründung in 13,4a durch das Christusgeschehen	124
C.	Die Analogie zwischen Christus und Paulus in 13,4b	131
D.	Menschliche Schwachheit und apostolische Kraft in 13,3f	139
E.	Die Pointe der Argumentation von Kapitel 10-13 im Blick auf die Kraft und Schwachheit des Apostels	140

Teil II

Der traditionsgeschichtliche und theologische Hintergrund

§ 4	Das Sich-Rühmen	144
A.	Der allgemeine griechische Sprachgebrauch	145
B.	Das Sich-Rühmen in der jüdisch-christlichen Tradition	159
1.	Der positive Wortgebrauch in der Septuaginta	159
2.	Jer 9,22f	162
3.	Die Wirkungsgeschichte von Jer 9,22f innerhalb des Judentums	168
C.	Das Sich-Rühmen bei Paulus	172
1.	Das Zitat aus Jer 9,22f in 1. Kor 1,31	172
2.	Das Sich-Rühmen an den übrigen paulinischen Stellen	182
a)	Die negative Beurteilung des Sich-Rühmens	183
b)	Der positive Gebrauch der Wortfamilie	186
c)	Der Selbstruhm bezüglich des Apostolats	188
3.	Das Sich-Rühmen in 2. Kor 10-12	191
a)	Das Zitat aus Jer 9,22f und das Sich-Rühmen in 2. Kor 10,7-18	191
b)	Die Torheit des Sich-Rühmens in 2. Kor 11,17f	194
c)	Das Sich-der-Schwachheiten-Rühmen in 2. Kor 11,23-12,10	202
aa)	Die Antithese in 2. Kor 12,5-7a	204
bb)	Der Sinn und Zweck des Sich-der-Schwachheiten-Rühmens in 2. Kor 12,9b	206

§ 5 Kraft und Schwachheit	215
A. Wundertaten und Krafterweise als Kennzeichen des Apostels und der Schwachheitsvorwurf der Gegner	216
B. Kraft und Schwachheit in der paulinischen Theologie	220
1. Kraft und Schwachheit in der <i>Christologie</i>	225
a) Die Auferweckung Christi durch Gottes Kraft in <i>1. Kor 6,14</i>	225
b) Die Einsetzung Christi als Sohn Gottes in Macht in <i>Röm 1,4</i>	226
c) Der gekreuzigte Christus als Gottes Kraft in <i>1. Kor 1,23-25</i>	229
2. Kraft und Schwachheit in der <i>Anthropologie</i>	235
a) Die Erkenntnis der "Kraft seiner Auferstehung" in <i>Phil 3,10f</i>	237
b) Die Kraft Gottes und der Peristasenkatalog in <i>2. Kor 4,7-12</i>	246
c) Die Bedrängnis "über die Kraft hinaus" in <i>2. Kor 1,8-11</i>	261
d) Die Autarkie des Paulus in <i>Phil 4,11-13</i> : "alles vermag ich durch den, der mich stark macht."	265
e) Die anthropologische Bedeutung des Herrnworts in <i>2. Kor 12,9a</i>	272
aa) Der Vergleich von 2. Kor 12,7b-9a mit dem stoischen Autarkie-Ideal	277
bb) Der Vergleich von 2. Kor 12,7b-9a mit der Tradition der Psalmen	284
cc) Die paulinische Kraftvorstellung und Jesu Hinweis auf die Kraft Gottes	288
3. Kraft und Schwachheit in der <i>Verkündigung und apostolischen Wirksamkeit</i>	288
a) Das Wort vom Kreuz und das Evangelium als Gottes Kraft in <i>1. Kor 1,18</i> und <i>Röm 1,16</i>	289
b) Die Schwachheit des Apostels und die Predigt im Erweis des Geistes und der Kraft in <i>1. Kor 2,3-5</i>	292
aa) <i>Exkurs</i> : Geist und Kraft	294
c) Menschliche Schwachheit und apostolische Vollmacht in <i>2. Kor 10-13</i>	295
aa) Der Glaube der Gemeinde als Werk und Wirkung apostolischer Vollmacht in 2. Kor 10,11-18	295
bb) Das zeitliche Zusammenfallen von Schwachheit und Kraft in 2. Kor 12,10b	296
cc) Der Apostel als bevollmächtigter Sprecher Christi in 2. Kor 13,3f	300
Zusammenfassende Auslegung von 2. Kor 12,1-10	301
A. Übersetzung von 2. Kor 12,1-10	301
B. Auslegung von 2. Kor 12,1-10 im Kontext der Kapitel 10-13	302
Anhang	326
A. Gesichtspunkte zur Literarkritik im 2. Korintherbrief	326
B. Das Wohnen der Kraft Christi beim Apostel in 2. Kor 12,9b	327
Literaturverzeichnis	332
Register	350
A. Stellenregister	350
B. Sachregister	376
C. Griechische Begriffe	386
D. Hebräische und aramäische Begriffe	390
E. Lateinische Begriffe	391